

Leserbrief (Lux. Wort, Tageblatt, Letzebuenger Journal)

Menschenrechte ade?

Am Mittwoch den 13. Juni hat die Umweltkommission - trotz vehementer Proteste von „Dei Greng“- beschlossen, das Urteil des Gerichtshofes für Menschenrechte (Chassagnou et autres), dessen Bestätigung für Luxemburg durch das Urteil Wirth-Derneden, sowie den „avis juridique“ vom Ombudsman - schlicht und einfach zu ignorieren.

Zukünftig soll die Freizeitjagd „als intérêt public“ eingestuft werden.
Alle Grundeigentümer sollen gezwungen werden, dem Jagdsyndikat beizutreten der sie dann - zu Gunsten der Freizeitjäger - enteignet.

Im Klartext: die Regierung biegt die Menschenrechte so zurecht, dass sie den Wünschen der Freizeitjäger entsprechen aus dem einfachen Grund weil die Jäger sich nicht den Menschenrechten unterordnen wollen!

Luxemburg hat die Menschenrechtskonvention unterzeichnet und die Jagd muss sich demnach den Menschenrechten anpassen.

Es dürfte verständlich sein, dass wir nicht tatenlos zusehen werden, wie in unserem Rechtsstaat die elementarsten Menschenrechte zertrampelt und zugunsten einer Freizeitbeschäftigung zurechtgebogen werden. Ein Menschenrechtsurteil steht bekanntlich über den nationalen Gesetzen!

Wirth Yvette
www.vogelschutz-komitee.com